

WOLFGANG



dandelion.com

© 2008 AG Information Management Consultants
May be used for personal purposes only or by
libraries associated to dandelion.com network.

Einführung in die musikalische Romantik

Heinrichshofen's Verlag
Wilhelmshaven

INHALT

Vorwort	13
-------------------	----

I. Entstehung

1. ZUM ROMANTIKBEGRIFF. WEGBEREITER.	15
--	----

„Romantisch" — Rousseau — Diderot — Young —
Percy — Shaftesbury — Herder — Goethe

2. ÄSTHETISCHE UND LITERARISCHE VORAUSSETZUNGEN.	20
---	----

Das „Junge Deutschland" — M. Mendelssohn —
Kant — Heinse — Dalberg — Wackenroder und
Tieck - A.W. Schlegel - E.T.A. Hoffmann -
Hegel — Schopenhauer — Cl. Brentano — das
„romantische" Beethovenbild

3. SCHUBERT.	30
----------------------	----

Der vorromantische Liedtypus — neue Klangsym-
bolik — die Liedbegleitung — die Naturandacht —
Rezitativ und Ostinato — extreme Intervalle —
Tonrepetition — Krise der klassischen Sonatensatz-
form — Durchführungstechnik — die neue Rolle
der Couplets in der Rondoform

4. DAS LYRISCHE KLAVIERSTÜCK DER ZWISCHEN- GENERATION UND ANFÄNGE EINER ROMANTI- SCHEN OPERNDRAMATIK.	38
---	----

Bagatellen und Moments musicaux — Romanzen,
Fantasien als Vorläufer — Die Eklogen — Tomäseks
Frühwerke — „con amarezza" — Synkopen und
wellenförmiger Verlauf — Vofßek — appassionato-
Stil — Italianisierungen — Technik der Vorhalte —

Impromptus — extreme Tonlagen im Klaviersatz — Marschners früher Lyrismus — Dusseks „elegie harmonique“ — Verleugnung des Fragesymbols „Warum?“ — J. Field und der frühe Nocturne-Typus — sein Satz im Klavierkonzert — Protest gegen progressive Themenverarbeitung — Mittelteile in Akkordrepetition und Orgelpunkten — Septime als Sehnsuchtsintervall — Lieder ohne Worte — Mendelssohns frühe Wahrnehmungen — Tauberts Nachbarschaft der „Minnelieder für Pianoforte“ — A. Kahlert — Texte Heines als Anregung — Frühe Klaviersonaten im Urteil des jungen Schumann — Mendelssohn — Moscheies — Bergers Etüden und Lieder — Die Reifung der „Lieder ohne Worte“ — Henriette Voigt — Rückblick auf den späten Schubert und Weber — der frühe Meyerbeer und Wagner — Fortbestehen einer klassizistisch-konservativen Zwischengeneration (Schneider, Mosewius) — „Teufelsromantiker“ — G. Onslows Bedeutung

II. Die erste Generation bis 1850

1. MENDELSSOHN BARTHOLDY. 67

Frühwerke — Die Ouvertüre zu „Sommernachts-
traum“ — Rotierende Motivkette, vibrierender Strei-
cherklang und Holzbläser — Auseinandersetzung mit
der alten Ouvertüre — Frühes Singspiel und erste
Violinsonate — Melismen-technik — Bachrenaissance
und Wiederentdeckung Lassos, Palestrinas um 1828—35
— die I. Sinfonie — Leipziger Gewandhaus — die Ora-
torien — die mittleren und späten Werke und der
frühe capriccioso-Stil — Reifen der frühromantischen
Miniaturkunst — späte Kammermusik und Orgel-
sonaten — Streichquartett op. 80 von 1847

2. SCHUMANN. 83

Begegnung mit Thibaut — das frühe Klavierquartett und sein Einfluß auf die großen Klavierwerke — Schumanns Definition des „Romantischen" und „neuen Geistes" — Einflüsse Beethovens - erste kammermusikalische Konzeptionen — Jugendsinfonie — Paganini und Clara Wieck als Anreger — Jean Paul - das „Schmetterlingssymbol" — Technik des Verklingens — „Chopin" im „Carnaval" — Entlehnungen in anderen Frühwerken — Vorläufer der „Toccata" — Schlegels Motto für op. 17 — das Finale-Problem — Florestan und Eusebius in den Sonaten op. 11, 22, 14 — Moscheies' berühmter Aufsatz über die fis-moll-Sonate — das problematische Presto für op. 22 — die Phantasiestücke — neue Klangverschiebung — „Liederfrühling" — die 4 Sinfonien — „Das Paradies und die Peri" — Klavierkonzert

3. CHOPIN. 113

Die frühe Sonate op. 4 — Nocturnes und ihre Entwicklung — Introdutione der Sonate op. 35 — Sensibilisierung des ornamentalen Klavierstils — Balladen, Scherzi — die frühen Variationen — das „Spätwerk": die III. Sonate op. 58 — das Ostinatoproblem in „Berceuse" und „Barcarolle" — Orgelpunkt — Klangbrechung in Werken der letzten Jahre — die späten Nocturnes und ihre Mittelteile

4. WAGNER. 122

Erste Opernversuche — Motivsprache, Klangassoziation, Konfliktstoffe — „Rienzi", „Lohengrin", „Tannhäuser", „Fliegender Holländer" — geistliche Werke in der Dresdener Zeit — Expressivität des „Liebesverlangens" — Reformideen — Flucht nach Weimar 1849

DER UMKREIS126
Marschner — Spohr und die frühromantische Oper — Kreutzer — Lortzing im bürgerlichen Milieu — Nicolai als Verfechter südlicher Ideale — Meyer- beer und die Preghiera in „Robert der Teufel“ — Klaviermusik der Zwischengeneration: Hummel, Cramer, Henselt, Kirchner, Burgmüller, Clara Wieck — die brillante Virtuosenmusik — Heller als bedeutendste Begabung — Spohr im Spätwerk	

III. Mittlere Romantik 1850-1870

1. DER SPÄTE SCHUMANN.139
Kontrapunktische Arbeiten — Didaktische Werke — schwache Balladen der Spätzeit — Ouvertüren — das „Konzert-Allegro“ op. 134 — Einflüsse barocker Motivgestalt — Biedermeierliche Spielstücke und geniale Vorahnungen einer Spätromantik — Triller, Pause, Stimmführung im Klaviersatz — das Violin- konzert, die großen letzten Violinsonaten — die neue Melismentechnik — letzte Lieder — proble- matische Fugentechnik in der Kammermusik als finale Steigerung — Manfredouvertüre — Faust- szenen — Begegnung mit Brahms 1853	
2. BRAHMS UND WAGNER.159
Allgemeine stilistische Bestimmung — Besondere Merkmale des Klaviersatzes bei Brahms — Vergleich mit der Schumann-Tradition — der Weg bis zum „Deutschen Requiem“ — Wagners mittlere Opern-	

Produktion und die „Alterationsharmonik“ —
„Das Kunstwerk der Zukunft“ — Zirkumpolare
Form — Ausbau des Finale nach triadischem Sche-
ma — Leitmotivtechnik — Realismus der „Meister-
singer“

3. LISZT. 165

Frühe Klaviertechnik und Formenwelt — Zweitfas-
sungen von „Venezia e Napoli“ — Liedparaphrasen —
die mittleren Klavierkonzerte — Symphonische
Dichtungen und deren geistige Konzeption im
Gefolge von Berlioz — die Oratorien „Heilige Eli-
sabeth“ und „Christus“

4. BRUCKNER. 170

Sonderwege — der frühe Orgelvirtuose — seine
Kompositionstechnik, beurteilt nach den Auto-
graphen — Die Erst- und Zweitfassungen — die
„romantische“ IV. Sinfonie — Geheime Programme —
Thematische Arbeit — Vierergruppen — Begeg-
nung mit frühbarockem venezianischen Stil (G.
Gabrieli)

5. DER UMKREIS. 174

Die akademische Gruppe (Bellermann, Grell, Kiel,
Bargiel, Grädener u.a.) — Hillers Oratorien —
die Gebrüder Lachner — Rheinberger — die Orgel-
sonate Reubkes — Draesecke und Damrosch —
bedeutende Klangmodifikation im Frühwerk
Lassens — Cornelius und der „Barbier von Bag-
dad“ — die verheißungsvolle Begabung von Franz
im Liedschaffen — Alterationstechnik außerhalb
Wagners — Jensen, Bruch, Meinardus als geachtete
Künstler ihrer Zeit — Radecke, Goldmark, Brüll —
Raff als aufstrebender Künstler — Musiktheoretiker

IV. Spätromantik 1870-1895

1. BRAHMS UND WAGNER IN IHREN LETZTEN WERKEN. 189
Die Nachbarschaft Debussys und Strauß' — Violinkonzert — Rivalität mit H. Wolf — Doppelkonzert — Umarbeitung des frühen Trios — späte Kammermusikwerke (Streichquintett, Klarinetten-Sonaten etc.) — späte Klavierstücke im Vergleich zu den frühen Sonaten — frühbarocke Melismierung — Wagners „Über die Bestimmung der Oper“ (1870) — leitmotivische Komplexe in neuer Ordnung — Parsifal im Vergleich zur Tristan-Melodik
2. BRUCKNERS SPÄTE SINFONIK. 197
Die VIII. und IX. Sinfonie — das Nonthema am Anfang — die I. Sinfonie in Früh- und Spätfassung im Hinblick auf die Steigerungsphasen — finale Ergänzungen — Triothemen der letzten Scherzi — der imaginäre Finalsatz der IX. Sinfonie und sein Themenmaterial — Bauprinzip des Sinfonieganzen — Abschwächung des Quintschemas im Gefolge Liszts — Quadratische Grundgestalt — Mittel klanglicher Expansion und zentripedaler Zügelung
3. WOLF. 203
„Manuel Venegas“ — das „Spanische Liederbuch“ — „Penthesilea“ — derpsychologisierende Klaviersatz — das tonarme Rezitativ — Verleugnung einer „unendlichen Melodie“ — Technik zwischengeschalteter Ritornelle
4. DER FRÜHE STRAUSS UND AUSKLANG DER ROMANTIK AM ENDE DES JAHRHUNDERTS. 205
Strauß' erste Sinfonische Dichtung „Aus Italien“ und die Klangführung im III. Satz — Hanslicks

Polemik — „Macbeth“, „Tod und Verklärung“, „Till“ — das bändigende Prinzip des Rondos, der Variation, des Sonatensatzes — Antirömantische Züge — die bedeutende Klangfantastik noch vor 1900: Schönbergs Streichsextett „Verklärte Nacht“ als Vollendung romantischer Progression

5. DER UMKREIS. 209

Die Generation der um die Jahrhundertmitte Geborenen — Götz und „Der Widerspenstigen Zähmung“ — Neßler und Humperdinck — die „Verkleinerung“ der romantischen Oper — Siegfried Wagner — Kienzl — Schillings und seine sinfonischen Fantasien — der Brucknerschüler Klose — französische Wagnerfreunde — Chabrier — d'Indy — Dukas — italienische Nähe zu Wagner: Boito — antiromantische Wege des neuen Verismus über Mascagni, d'Albert, Leoncavallo bis zu Puccini — die antiwagnerische Position des frühen und mittleren Debussy im Vergleich — C. Franck und G. Faure als romantischer Nachklang — England (St. Bennett) und Dänemark (Gade) in Erinnerung an die Leipziger Frühzeit der beiden Meister (Schumann, Mendelssohn) — Mackenzie, Vaughan Williams, Elgar — Holst, Nielsen — Berwald, Lindblad, Södermann, Hallen — Svendsen — Grieg — das Problem der Chopinnachfolge in Frankreich — Skrjabin in seinem avantgardistischen Spätwerk — Saint Saens und die konservative Gruppe — die „Jungrussen“ — Glinka, Dargomyschskij, Sserow — Tschaikowsky — Mussorgskij — Balakireff — Cui — Borodin — Rachmaninow als romantischer Nachfahre in seinen Frühwerken — Smetana und Dvorak am Ende des Jahrhunderts — Niederländische Komponisten und Leipziger Schule

V. Abbildungen	229-268
VI. BIBLIOGRAPHISCHE HINWEISE	269
VII.REGISTER (Namen, Sachen).	301
Nachweis der Bildvorlagen	337